Quelle: 978-3-623-29440-7 FUNDAMENTE Kursthemen Städtische Räume im Wandel, Schülerbuch, Oberstufe, S. 15/16

		Fläche (km²)	Bevölkerung (1 000)	Bevölkerungsdichte (Ew./km²)
1	Tokyo-ku (23 Stadtbezirke)	621	8 140	13 100
2	Tokyo (Westregion Santama*)	1 481	3 934	2 656
	Präfektur Tokyo-to	2 102	12 074	5 744
3	Kanagawa-ken	2 415	8 489	3 515
4	Saitama-ken	3 767	6 938	1 841
5	Chiba-ken	4 996	5 926	1 186
	Metropolregion Tokyo	13 280	33 427	2 571
6	Ibaraki-ken	6 095	2 989	490
7	Tochigi-ken	6 408	2 004	313
8	Gunma-ken	6 363	2 024	318
9	Yamanashi-ken	4 201	888	211
	Hauptstadtregion	36 347	41 332	1 137

M 1.17 *Tokyo – noch eine Stadt?*

Nach: www.stat.go.jp/info/link/2.htm (1.3.2000, jap.); Bearbeitung: W. Flüchter/H.Krähe

* einschließlich der zur Präfektur Tokyo gehörigen Inseln (60 000 Ew., bis mehr als 1 000 km südlich vom Festland)

Stadtgrößenklassen ermöglichen es, Städte nach ihrer Größe und den häufig eng damit zusammenhängenden Funktionen zu typisieren. Dies erfolgt in der Regel nach Einwohnerschwellenwerten.

M 1.19 *Städtetypen der amtlichen deutschen Statistik*

Landstadt	2 000–5 000 Ew.
Kleinstadt	> 5 000 –20 000 Ew.
Mittelstadt	> 20 000 – 100 000 Ew.
Großstadt	> 100 000 Ew.

Schwierigkeiten bereitet allerdings die Erfassung, Abgrenzung und auch innere Gliederung der *Agglomerationen*, die in den letzten Jahrzehnten durch die anhaltenden Prozesse der *Metropolisierung* bzw. *Megapolisierung* (vgl. S. 21; S. 63 – 74) entstanden sind und die die Millionengrenze – wie das Beispiel Tokyo (M 1.17) zeigt – weit hinter sich gelassen haben. Hierfür sind weitergehende Bezeichnungen, Schwellenwerte und Gliederungskriterien vorgeschlagen worden.

M 1.20 *Gliederung/Abgrenzung von Metropolen*

„Die Metropole in ihrer gegenwärtigen Größe und monozentrischen Struktur sei hier … als Metropolitane Agglomeration … bezeichnet. Eine praktikable Lösungsmöglichkeit zu ihrer weltweit vergleichbaren Bestimmung bietet das seinerzeit für das Gebiet der BRD vor nunmehr über 30 Jahren entwickelte Stadtregionen-Modell von Boustedt [vgl. M 4.44, S. 129].
Da sich sämtliche Metropolen im Zuge ihrer rasanten Bevölkerungsentwicklung seit (unterschiedlich) langer Zeit zusätzlich über das Kerngebiet ausgedehnt haben, soll (muss) die Metropolitane Agglomeration folgende Bereiche (Zonen) umfassen:
A: die Kernstadt/Core City
B: das Kerngebiet/Core Area und
C: die verstädterte Zone/Urbanized Area.
Weitere Kriterien sind eine monozentrische Struktur und eine Mindestgröße von 1 Mio. Einw. sowie eine Mindestdichte von 2 000 Einw./km² für die gesamte Metropolitane Agglomeration.[*]
Megastadt: Statistisch: Metropolitane Agglomeration mit mehr als fünf Mio. Einwohnern.“ [**]

*Dirk Bronger: Metropolen, Megastädte, Global Cities. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004. ** S. 14 und * S. 42.*